Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke

Hagedorn, Friedrich von Hamburg, 1757

Der May.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2424

Der Man.

er Nachtigall reizende Lieber Ertonen und locken schon wieder Die frohlichsten Stunden ins Jahr. Nun singet die steigende Lerche, Nun flappern die reisenden Storche, Run schwaßet der gaufelnde Staar.

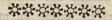
Wie lieblich beblumt sich die Erbe! Wie lebhaft ift iho die Welt! Die Lauben verdoppeln die Russe, Der Entrich besuchet die Flusse, Der lustige Sperling sein Feld.

Wie gleichet doch Zephyr der Floren! Gie haben sich weißlich erkohren, Sie wählen den Wechsel zur Pflicht. Er flattert um Sprossen und Garben; Sie liebet unzählige Farben; Und Eifersucht trennet sie nicht.

Nun heben fich Binfen und Reime, Nun fleiden die Blatter die Baume, Nun schwindet des Winters Gestalt; Nun rauschen lebendige Quellen Und tranken mit spielenden Wellen Die Triften, den Anger, den Wald. Wie buhlerisch, wie so gelinde Erwärmen die westlichen Winde Das Ufer, den Hügel, die Gruft! Die jugendlich scherzende Liebe Empfindet die Reizung der Triebe, Empfindet die schmeichelnde Luft.

Run stellt sich die Dorfschaft in Reihen, Nun rufen euch eure Schallmepen, Ihr stampfenden Länzer! hervor. Ihr springet auf grünender Wiese, Der Bauerknecht hebet die Liese, In hurtiger Wendung, empor.

Nicht fröhlicher, weidlicher, kühner Schwang vormals der braune Sabiner Mit männlicher Freyheit den Hut. D reizet die Städte zum Neide, Ihr Dörfer voll hüpfender Freude! Was gleichet dem Land Dolf an Muth?



The exemple compact beauty of Tanasta

\$ 2

erical to bem are the total of heising

Der

Wie